

"Neonazis schänden jüdischen Friedhof in Aachen und werfen als Nachwuchs-NSDAP anderen vor, SED zu sein

2. August 2010
in Rechts

Aachen/Stolberg. Neonazis haben am Wochenende in Aachen großflächig die Außenmauern des jüdischen Friedhofes mit rechten Symbolen und antisemitischen Parolen beschmiert. Darüber hinaus kam es zu neun weiteren Farbattacken durch Neonazis in Aachen und Stolberg, unter anderem auf Parteibüros und den Zeitungsverlag Aachen. Der Staatsschutz hat in allen Fällen die Ermittlungen übernommen.

In einem ersten Polizeibericht [1] war die Polizei noch von „insgesamt acht Tatorten“ ausgegangen, später korrigierte sie in einer Nachmeldung, dass ihr bisher neun Vorfälle bekannt seien. Laut Polizei kam es dabei „am vergangenen Wochenende [zu] Farbschmierereien mit Hakenkreuzen, beziehungsweise fremdenfeindlichen Sprüchen.“ Ein Delikt sei von Freitag auf Samstag, drei Delikte von Samstag auf Sonntag und fünf in der Nacht zu Montag beziehungsweise am frühen Montagmorgen begangen worden. Ein weiteres Delikt dürfte der Polizei erst gegen Mittag bekannt geworden sein.

Am Samstag schon war im Stolberger Steinweg aufgefallen, dass Neonazis das Büro der SPD mit einem Hakenkreuz, dem Wort „Juden“ sowie dem Vergleich „SPD = SED = Stasi“ besprüht hatten [2]. Zwischen Samstagabend und Sonntagmorgen beschmierten Neonazis dann im Stolberger Ortsteil Breinig Bushaltestellen an der Straße Auf der Heide. Zudem verklebten sie im Aachener Ortsteil Hahn auf der Hahner Straße rechtsextreme Aufkleber und schmierten ein Hakenkreuz. Hahn liegt an der Stadtgrenze und ist rund zwei Kilometer von Stolberg-Breinig entfernt.

In derselben Nacht schmierten Neonazis erneut im Umfeld der Kirchengemeinde St. Donatus in Aachen-Brand ein Hakenkreuz und rechtsextreme Parolen. Schon vor Wochen war es im Umfeld der Kirchengemeinde zu einer rechten Sprühaktion gekommen. Die Gemeinde weist mit einem Plakat darauf hin, dass für Rassismus kein Platz sei. Ob das Plakat Anlass für die rechten Sprühaktionen war, oder ein vor Wochen stattgefunden habender Angriff von Neonazis auf Personen, die sie der linken Szene zuordneten, ist unklar.

Fünf weitere, der Polizei bekannt gewordene Taten wurden in der Nacht zum Montag in Aachen verübt. Am jüdischen Friedhof an der Lütticher Straße beschmierten Neonazis die Außenmauer auf einer Länge von mehr als 40 Metern mit Hakenkreuzen, durchgestrichenen Davidsternen, Parolen gegen Israel und der Losung „Freiheit für Palästina“.

Auf einer Länge von rund 15 Metern hinterließen die Täter zudem mit Pinselfarbe die Parole „Juden den Gashahn aufdrehen“.

Mit derselben Farbe wurde zudem eine Gedenktafel beschmiert, darüber hinaus kippten die Neonazis eine große Menge Farbe durch das Eisentor des in der Nacht abgeschlossenen Friedhofes. Teile dieser Farblache auf dem Zugang zum Friedhof waren gegen 10 Uhr noch nicht getrocknet. In derselben Nacht war es zu weiteren Straftaten durch Neonazis gekommen.

Zum wiederholten Male beschädigten sie die Schaufensterscheibe des Büros der Partei Die Linke, überdies wurde die Haustür beschädigt und mit Farbe auf die Scheibe „SED Mauermörder“ geschmiert. Unterzeichnet wurde diese Aussage mit einem Hakenkreuz und „NSDAP“. Abermals beschmiert wurde auch das Haus eines Aussteigers aus der rechten Szene, erstmals mit rechten Parolen und Symbolen beschmiert wurde das Büro der Bündnis-Grünen (Franzstraße) und ein Schild des Zeitungsverlages Aachen an der Dresdener Straße.

An dem Werbeschild am Verlagsgebäude der „Aachener Nachrichten“, der „Aachener Zeitung“, der Umsonstzeitungen „Super Sonntag“ und „Super Mittwoch“ hinterließen die Neonazis ein Hakenkreuz und die Parole „Die Presse lügt“. Darüber hinaus könnten Neonazis ebenso am Wochenende im Aachener Stadtteil Richterich abermals aktiv gewesen sein und ein Trafo-Häuschen beschmiert haben. Strafanzeige soll in dieser Sache erst gegen Mittag erstattet worden sein.

Die Polizei leitete in den ihr bekannt gewordenen Fällen Strafverfahren wegen Sachbeschädigung und Verwendung von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen ein. Auf Tatverdächtige gebe es bislang keine konkreten Hinweise, so die Polizei. Personen, die sachdienliche Angaben machen können, bittet die Behörde, sich mit einer Polizeidienststelle in Verbindung zu setzen. [© Klarmann]"

"Nazischmierereien in Aachen und Stolberg: Staatsschutz ermittelt

| 02.08.2010, 16:20

Aachen. Mit teils übelster Volksverhetzung haben Neonazis am Wochenende mehrere Objekte in Aachen und Stolberg überzogen und dabei erheblichen Sachschaden angerichtet.

Die schlimmsten Schmierereien finden sich am Jüdischen Friedhof an der Lütticher Straße in Aachen. Dort ist unter anderem die Außenmauer großflächig mit Hakenkreuzen und volksverhetzenden Parolen versehen worden. Auch eine Gedenktafel, das schmiedeeiserne Tor, eine Überwachungskamera und der Eingangsbereich wurden schwer beschädigt.

Diese Tat muss ebenso in der Nacht zum Montag verübt worden sein wie ein Angriff auf das Parteibüro der Aachener Linken. Dort wurde auch die Fensterscheibe eingeschlagen- es war bereits das vierte Mal, dass dort die Scheibe ausgewechselt werden musste.

Ebenfalls beschmiert wurden das Parteibüro der Grünen in der Franzstraße sowie ein Haus an der Krakaustraße und der Zeitungsverlag in der Dresdener Straße.

Bereits in der Nacht zum Samstag waren die Täter, die überall die gleiche rote Farbe benutzten, in Stolberg und im Aachener Süden unterwegs. In Stolberg wurde das Parteibüro der SPD beschmiert, an der Hahner Straße wurden Laternenmasten und Stromkästen beklebt und bemalt. Am Donatusplatz in Brand, wo ein Plakat «Keine Chance dem Rassismus» hängt, waren die Täter ebenfalls aktiv.

Die Polizei hat bisher nach eigener Aussage keine Anhaltspunkte, wer die Täter waren und bitten Zeugen, sich zu melden. Der Staatsschutz hat die Ermittlungen aufgenommen.

Ausführlicher Bericht in der Druckausgabe und im ePaper [03.08.2010]"

"Nazi-Schmierereien am jüdischen Friedhof

(sim) 02.08.2010, 17:15

Aachen. Die Mauer des jüdischen Friedhofes an der Lütticher Straße ist in der Nacht zum Montag von Unbekannten mit antisemitischen Schmierereien und Nazi-Symbolik verschandelt worden. Gegen 5.30 Uhr waren die Parolen, die sich auf einer Länge von etwa 40 Metern an der Mauer entlangziehen, entdeckt worden.

Der jüdische Friedhof an der Lütticher Straße war in der Vergangenheit wiederholt das Ziel ähnlicher Farb-Attacken. Nach dem letzten Anschlag waren jedoch an der Mauerecke zur Körnerstraße zwei Überwachungskameras angebracht worden. In wie weit sich aus deren Aufzeichnungen Hinweise auf die Täter ergeben, will die Polizei im Laufe des Tages prüfen.

In der gleichen Farbe wie am jüdischen Friedhof wurde auch ein Schild vor dem Zeitungsverlag Aachen in der vergangenen Nacht mit einem Hakenkreuz beschmiert. Weitere Tatorte wurden in der Augustastraße, der Krakaustraße und der Franzstraße entdeckt.

Bereits in der Nacht zum Sonntag hatten die Schmierer an verschiedenen Orten im Stadtgebiet zugeschlagen, in Aachen am Donatusplatz, auf der

Hahner Straße sowie in Stolberg-Breinig an der Haltestelle Auf der Heide.

In der Nacht von Freitag auf Samstag hatten Unbekannte ein Gebäude am Steinweg in Stolberg mit Symbolen und einem Hakenkreuz beschmiert. Täterhinweise liegen auch hier bislang nicht vor. Personen, die Hinweise zur Aufklärung der Taten geben können, werden gebeten, sich bei einer Polizeidienststelle zu melden."